

Express® SX

Pfl. Reg. Nr. 2914
Gefahrensymbol GHS07 GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
10 x 100 g Dosen
10 x 750 g Dosen

Wasserlösliches Granulat zur Bekämpfung einjähriger zweikeimblättriger Unkräuter in Winter-, Sommergetreide und Sonnenblumen und der Ackerkratzdistel in Wintergetreide im Nachauflauf

Abgabe Sachkundenachweis
Wasserlösliches Granulat

Registrierungsbereich

1. Indikation:

In Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintertriticale, Wintergerste, Dinkel, Winterroggen, Winterhafer gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 30 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser im Herbst, nach dem Auflaufen von BBCH 13 (3-Blattstadium) bis BBCH 29 (Ende der Bestockung) max. 1x spritzen.

2. Indikation:

In Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintertriticale, Wintergerste, Dinkel, Winterroggen, Winterhafer gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 60 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen, im Frühjahr von BBCH 13 (3-Blattstadium) bis BBCH 29 (Ende der Bestockung) max. 1x spritzen.

3. Indikation:

In Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintertriticale, Wintergerste, Dinkel, Winterroggen, Winterhafer gegen Ackerkratzdistel mit 37,5 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen, im Frühjahr von BBCH 30 (Beginn des Schossens) bis BBCH 37 (Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt)) max. 1x spritzen.

4. Indikation:

In Sommerweichweizen, Sommergerste, Sommerroggen, Sommertriticale, Sommerhartweizen, Sommerhafer gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 45 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen von BBCH 13 (3-Blattstadium) bis BBCH 29 (Ende der Bestockung) max. 1x spritzen.

5. Indikation:

In Sonnenblume (Tribenuron-methyl tolerante Sorten) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 60 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen von BBCH 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 16 (6. Laubblatt entfaltet) max. 1x spritzen.

6. Indikation:

In Sonnenblume (Tribenuron-methyl tolerante Sorten) gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter mit 30 g/ha in 200 – 400 l/ha Wasser nach dem Auflaufen von BBCH 12 (2. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 16 (6. Laubblatt entfaltet) max. 2x im Abstand von 7 – 14 Tagen spritzen im Splittingverfahren.

Gegen einjährige, zweikeimblättrige Unkräuter, einschließlich Ausfallraps, im Nachauflaufverfahren:

- im Wintergetreide im Herbst (BBCH 13 - 29) 30 g/ha
- im Wintergetreide im Frühjahr (BBCH 13 - 29) 60 g/ha

- im Wintergetreide zur Ackerkratzdistel-Bekämpfung (BBCH 30 - 37) 37,5 g/ha
- im Sommergetreide (BBCH 13 - 29) 45 g/ha
- in Sonnenblumen (nur Tribenuron-methyl tolerante Sorten) 60 g/ha

Maximal 1 Anwendung.

- in Sonnenblumen (nur Sulfonylharnstoff-tolerante Sorten) 2 x 30 g/ha
- in Splittinganwendung (maximal 2 Anwendungen)

Wartefrist: keine

Anwendungsart im Getreide: spritzen

Anwendungsart in Sonnenblumen: Spritzen bzw. Spritzen im Splittingverfahren

Eigenschaften und Wirkungsweise

Express SX ist ein hochaktives Herbizid aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe. Der Wirkstoff wird über Wurzeln und Blätter aufgenommen und schnell in der Pflanze verteilt. In empfindlichen Pflanzen hemmt Express SX das Enzym Acetolactat Synthase (ALS), das für die Bildung wichtiger Aminosäuren notwendig ist. Nach einer raschen Hemmung des Wachstums in den Vegetationspunkten an Wurzeln und Spross beginnt ein Absterbeprozess, der sich je nach Witterung über mehrere Wochen erstrecken kann. Die Nährstoffkonkurrenz der empfindlichen Unkräuter zur Kulturpflanze endet praktisch bei der Behandlung. Der Wirkstoff wird in der Getreidepflanze schnell abgebaut, der Selektivität liegt somit ein biochemischer Mechanismus zugrunde.

Die Wirkung von Express SX ist weitgehend unabhängig von der Witterung. Die Anwendung ist auch bei kühlen Temperaturen möglich. Nicht bei Nachfrostgefahr oder nach Frost spritzen. Zur vollen Ausnutzung der Blattaktivität sollte jedoch für zwei Stunden nach der Behandlung kein Regen fallen. Express SX erzielt die beste und schnellste Wirkung gegen kleine, intensiv wachsende Unkräuter.

Wirkungsspektrum

Sehr gut wirksam: Ackerdistel, Ackerfrauenmantel, Ackergauchheil, Ackerminze, Ackersenf/Hederich, Ackerspörgel, Ackersteinsame, Ackerziest, Amarant (Fuchsschwanz), Ausfallerbse, Ausfalltraps*¹, Besenrauke, Brennnessel (Kleine), Franzosenkraut, Hahnenfuß, Hirtentäschel, Hellerkraut, Holzzahn, Kamille, Klatschmohn, Knöterich (Ampfer-, Floh-, Vogel-, Winden-)*, Kreuzkraut, Löwenzahn, Pfeilkresse, Rainkohl, Saatwucherblume, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Taubnessel, Vergissmännchen, Vogelmiere, Wickearten

*sehr gute Wirkung bei kleinen Unkräutern (ca. 5 cm)

*¹ keine ausreichende Wirkung auf Clearfield-Sorten

Gut wirksam: Ampfer⁽¹⁾, Ausfall-Sonnenblume⁽³⁾, Gänsedistel, Gänsefuß Weißer, Klettenlabkraut⁽²⁾, Kornblume, Melde

⁽¹⁾ Ampfer wird im Rosettenstadium gut erfasst.

⁽²⁾ Bei Auftreten von Klettenlabkraut in Wintergetreide 60 g/ha und in Sommergetreide 45 g/ha anwenden. Klettenlabkraut wird mit 45 g/ha in Sommergetreide bzw. 60 g/ha in Wintergetreide gut bis sehr gut erfasst, wenn es aufgelaufen ist, sich zum Zeitpunkt der Behandlung im 2- bis 5-Blatt-Quirlstadium befindet und wüchsige Bedingungen herrschen.

⁽³⁾ Tribenuronmethyl-tolerante und Pulsar-tolerante Sonnenblumensorten werden nicht ausreichend erfasst.

Schwach wirksam: Ackerwinde, Ehrenpreis-Arten, Erdrauch

Anwendung im Getreide

Nachauflauf /Herbst (gegen im Herbst keimende Unkräuter)

30 g/ha, im Keim- bis 4-Blatt-Stadium der Unkräuter in Wintergerste, Winterroggen, Winterhafer, Wintertriticale, Winterhartweizen, Dinkel und frühgebaumtem Winterweizen.

Anwendungszeit: Ab 3-Blatt-Stadium bis Ende der Bestockung (BBCH 13 - 29). Erfahrungsgemäß ist in Wintergerste, Winterroggen, Winterhafer, Wintertriticale, Winterhartweizen und Dinkel der optimale Anwendungszeitraum die zweite Oktoberhälfte, bei Winterweizen bis Ende November (vor Frosteintritt). Bei späten Anwendungen sind abgetrocknete Pflanzenbestände sowie einige Sonnen scheinstunden am Nachmittag für eine gute Wirkung notwendig.

Nachauflauf /Frühjahr

30 g/ha in Sommergerste, -hafer, -roggen, -triticale, -weizen, -hartweizen.

45 g/ha in Wintergerste, -roggen, -weizen, -hafer, -hartweizen, Dinkel und Wintertriticale.

35 g/ha in Wintergerste, -roggen, -weizen, -hafer, -weizen, Dinkel und Wintertriticale zur Bekämpfung von Ackerkratzdisteln im Stadium 30 (Beginn des Schossens) bis Stadium 37 (Erscheinen des letzten Blattes, Fahnenblatt).

Bei Auftreten von Klettenlabkraut im Wintergetreide 60 g/ha und im Sommergetreide 45 g/ha anwenden oder die Tankmischung mit Pixxaro EC anwenden.

Wasseraufwandmenge:

Express SX kann mit den praxisüblichen Wassermengen ausgebracht werden. 200 l/ha sollten nicht unterschritten werden. Bei dichten, stärker verunkrauteten Getreidebeständen sollten aber 400 l/ha verwendet werden, um eine ausreichende Benetzung der Unkräuter zu gewährleisten.

Anwendungszeit:

Im Frühjahr, vom Wiederergrünen bzw. ab 3-Blatt-Stadium (BBCH 13) bis zum Ende der Bestockung (BBCH 29), zur Ackerkratzdistel-Bekämpfung im Wintergetreide bis Erscheinen des letzten Blattes, Fahnenblatt (BBCH 30-37).

Empfohlene Tankmischungen:

Der Unkraut- und Distelpack für alle Getreidearten Express SX + Pixxaro EC:
(ausgenommen Hafer)

Der Zusatz von Pixxaro EC zu Express SX bietet vor allem Vorteile gegen Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Ackerwinde und Ampfer. Der Kombipack für 4 ha enthält 100 g Express SX + 1 l Pixxaro EC und ist in allen Getreidearten (ausgenommen Hafer) zugelassen. Aufgrund umfangreicher Praxis- und Versuchserfahrungen empfehlen wir folgende Tankmischungen bei wüchsigen Bedingungen im Keim- bis 4-Blattstadium der Unkräuter in Winterungen oder Sommerungen: **25 g Express SX + 0,25 l Pixxaro EC /ha.**

Als Ergänzung bei Windhalmauftreten empfehlen wir zu dieser Tankmischung 1,5 l Lentipur 500/ha.

Express SX + Dicopur M

Für Sommerungen, v.a. bei starkem Auftreten von Gänsefuß, Melde und Distel und Tribenuron-methyl oder Pulsar- toleranten Ausfallsonnenblumen

Aufwandmenge:

25 g Express SX + 1 l Dicopur M/ha

Anwendungshinweise:

Eine frühe Anwendung bei kleinen Unkräutern (wenn die Hauptmasse im Keim- bis max. 4-Blattstadium ist) ist insbesondere bei reduzierten Aufwandmengen zu bevorzugen. Der optimale Bekämpfungserfolg wird bei der Behandlung des Winter- und Sommergetreides zwischen dem 3-Blatt-Stadium und dem Ende der Bestockung (EC13-29) erreicht, wobei die Anwendung auch bei niedrigen Temperaturen erfolgen kann. Nicht bei Nachtfrostgefahr oder nach Frost spritzen. Nach der Spritzung sollte es zwei Stunden nicht regnen. Später fallender Regen beeinträchtigt die Wirkung nicht mehr. Bei geschwächten Beständen (Staunässe, Frost, usw.) können in seltenen Fällen leichte Aufhellungen oder Wachstumsverzögerungen auftreten, die normalerweise keinen Einfluss auf den Ertrag haben.

Pflanzenverträglichkeit

Express SX erwies sich bei Anwendung gemäß Gebrauchsanleitung in allen geprüften Getreidearten als gut verträglich. Sortenempfindlichkeiten sind bisher nicht bekannt. Bei Getreide sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Anwendung in Sonnenblumen

Nur in Express SX (Tribenuron-methyl) toleranten Sonnenblumensorten:

Empfehlung im Splitting:

30 g Express SX + 0,25 l Gondor/ha

im 2-4 Blattstadium (BBCH 12 – 14) der Sonnenblume

Nach 7-14 Tagen gefolgt von

30 g Express SX + 0,25 l Gondor/ha

im 6 Blattstadium (BBCH 16) der Sonnenblume

Bei homozygot toleranten Sorten kann bei der Splittingvariante auch ein Gräsermittel beigemischt werden:

**30 g/ha Express SX + 0,25 l Gondor
+ 1 l Fusilade Max (oder + 0,75 l Agil S)**

im 6 Blattstadium (BBCH 16) der Sonnenblume.

Empfehlung bei Soloanwendung:

45 g Express SX + 0,25 l Gondor/ha

im 4-6 Blattstadium (BBCH 14-16) der Sonnenblume

Wasseraufwandmenge

200 - 400 l Wasser /ha

Anwendungshinweise

Express SX darf nur in Sorten angewendet werden, die als Tribenuron-methyl tolerant ausgewiesen sind. Die Sonnenblumen sollten sich zum Zeitpunkt der Anwendung im 2-6 Blatt-Stadium (EC 12-16) befinden.

ACHTUNG: Nicht in anderen Sorten anwenden!

In toleranten Sonnenblumensorten können Gräsermittel wie Agil S, Fusilade Max auch in Tankmischung mit 30 g EXPRESS SX + 0,25 l Gondor ausgebracht werden.

Beachten Sie, dass tolerante Ausfallsonnenblumen tribenuron-methyl toleranter Sorten in der Folgekultur nicht mit Express SX oder anderen Sufonylharnstoffen (solo) bekämpft werden können.

Pflanzenverträglichkeit

Bei Sonnenblumen sind Schäden an der Kulturpflanze und Ertragsminderung möglich. In den folgenden Sonnenblumen-Sorten ist die Anwendung von Express SX möglich:

Express SX-tolerante Sonnenblumen 2023

P62LE122	Linoleic früh	Pioneer	P64HE144	Higholeic mittelfrüh	Pioneer
P63LE166	Linoleic früh	Pioneer	P64HE133	Higholeic mittelfrüh	Pioneer
P64LE25	Linoleic mittelfrüh	Pioneer	P64HE118	Higholeic mittelfrüh	Pioneer
Sumiko	Linoleic mittel	Die Saat	Jurassic ES	Higholeic mittelfrüh	Die Saat
Suomi	Linoleic mittelfrüh	Probstdorfer SZ	Suvango	Higholeic mittelspät	Die Saat
Suman	Linoleic mittelspät	Saatbau Linz	ID Sunbird S6	Vogelfutter spät	Die Saat
P63HE143	Higholeic früh	Pioneer			

Wirkung auf breitblättrige Kulturpflanzen

Express SX ist ein wuchsstofffreies Getreideherbizid. Direkte Abdrift der Spritzbrühe auf empfindliche Kulturpflanzen wie z.B. Reben, Gemüse, Mais, Rüben, Raps, Leguminosen, konventionelle Sonnenblumensorten bzw. auf Flächen, die für deren Anbau vorgesehen sind, ist zu vermeiden. Vor dem nachfolgenden Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen müssen Sie das Gerät sorgfältig reinigen. Beachten Sie hierzu bitte unsere Angaben zur Spritzenreinigung.

Nachbau

Nachbaubeschränkungen bestehen nach dem zulassungsgemäßen Einsatz von Express SX bei normaler Fruchtfolge nicht. Nach der Ernte des behandelten Getreides können Getreide, Raps, Rüben, Kartoffeln und Mais nachgebaut werden.

Ist ein vorzeitiger Umbruch erforderlich, können Sommerweizen, Sommerroggen, Sommergerste, Dinkel, Hafer, Mais und Lein nachgebaut werden.

Zwei Monate nach der Anwendung von 30 bis 60 g/ha Express SX kann jede Kultur einschließlich Zwischenfrüchten nachgebaut werden.

Sollte ein vorzeitiger Umbruch erforderlich werden, können innerhalb eines Monats nach der Anwendung von Express SX nach vorherigem Pflügen und einer Bodenbearbeitung von mindestens 15 cm Tiefe nur Getreide oder Sonnenblumen nachgebaut werden.

Einsaaten

Getreidebestände mit Untersaaten dürfen nicht behandelt werden.

Zur Beachtung

Behandeltes, nicht reifes Getreide darf nicht zur Grünkernproduktion genützt werden. Grünschnitt von behandeltem Getreide nicht an landwirtschaftliche Nutztiere verfüttern.

Antiresistenzstrategie

Express SX enthält den Wirkstoff Tribenuron Methyl. Tribenuron Methyl gehört zur Gruppe der Sulfonylharnstoffe, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe B der HRAC (Herbicide Resistance Action Committee)-Klassifizierung eingestuft ist; weitere Informationen siehe Internet <http://www.plantprotection.org>.

Wenn diese Herbizide über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen potenziell möglich.

Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen, wie z.B.:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen / Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen

- Fruchtfolgegestaltung
- Bodenbearbeitung
- Saattermin

Mischbarkeit

Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Bei Mischungen sind Granulate wie Express SX als erstes in den Spritztank einzufüllen. Erst nach dem vollständigen Auflösen der Granulate weitere Pflanzenschutzmittel, Blattdünger oder Netzmittel zugeben.

Express SX ist beim Einsatz in Getreide mit Getreidefungiziden wie Caddy 200 EC, Input Xpro, Pronto Plus, Vegas und Netzschwefel Kwizda mischbar, falls zum Zeitpunkt der Express SX Spritzung ein Fungizideinsatz bereits erforderlich ist. Eine Mischung mit bis zu 5 % AHL Ammonnitrat-Harnstofflösung, (d.h. bei 200 l/ha bis 30 l AHL/ha bzw. bei 400 l/ha bis 60 l AHL/ha), Blattdüngern (Wuxal Top N) oder CCC-Wachstumsreglern ist ebenfalls möglich, jedoch sind die Unterschiede in den optimalen Anwendungszeiten für Herbizide und Dünger unbedingt zu beachten. Eine Mischung von Express SX mit bis zu 20 kg Harnstoff/ha nur dann vornehmen, wenn dieser einige Stunden vorher gelöst wurde. Express SX kann im Bedarfsfall mit Pixxaro EC, Duplosan DP, Artus, Dicopur M, MCPP + 2,4 D-Präparaten, Lentipur 500 oder Flugafermitteln gemischt werden, wobei aber die Anwendungsvorschriften dieser Herbizide zu beachten sind.

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln

1. Wasserlöslicher Folienbeutel: WSB
2. Wasserlösliche Granulate: SG
3. Wasserdispersierbare Granulate: WG
4. Wasserlösliche Pulver: WP
5. Suspensionskonzentrate: SC
6. Verkapselte Suspensionen: CS
7. Suspo-Emulsionen: SE
8. Dispersionen in Öl: OD
9. Emulsionen, Öl in Wasser: EW
10. Emulsionskonzentrate: EC
11. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
12. Flüssigdünger und Spurennährstoffe
13. Driftverzögerer

Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst zugegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

Herstellen der Spritzbrühe

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen dringend, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

- Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.
- Geben Sie die benötigte Menge Express SX in den zu 1/4 bis 1/2 gefüllten Spritztank. Express SX vollständig auflösen lassen. Dies geschieht innerhalb von wenigen Minuten. Express SX braucht vorher nicht angeteigt zu werden.
- Beim Abmessen des Produktes nur den der Packung beiliegenden, produktspezifischen Messbecher verwenden.

- Falls Sie Express SX in Tankmischung einsetzen, erst nach dem vollständigen Auflösen von Express SX den Tankmischpartner zugeben.
- Die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen.
- Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Pflanzenschutzmittel-Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigegeben!

Reinigung der Spritzgeräte

Vor nachfolgendem Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen als Getreide oder Sonnenblumen müssen das Spritzgerät und -leitungen sorgfältig gereinigt werden:

- Spritze vollständig auf dem Feld leerspritzen.
- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Spritze 2 x hintereinander mit Wasser spülen. Dabei mindestens 20 % des Tankvolumens auffüllen.
- Im ersten Reinigungsdurchgang eines der nachfolgend aufgeführten Reinigungsmittel zugeben.
- Die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen.
- Rührwerk für 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen.
- Reinigen Sie Filter, Düsen und Spritzgestänge separat.

Geeignete Reinigungsmittel: Wir empfehlen die Verwendung von Spritzgerätereiniger (25 %ige Ammoniaklösung) 0,2 l/100 l Spülflüssigkeit.

Wichtig: Spritzgerätereinigung sofort nach Beendigung der Spritzarbeit durchführen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: Bei jeglichem Unwohlsein sofort den belasteten Bereich verlassen. Leichte Fälle: Person beaufsichtigt lassen. Bei Auftreten von Symptomen sofort medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. Ernste Fälle: Sofort medizinische Hilfe in Anspruch nehmen oder Notarzt hinzuziehen. **Nach Hautkontakt:** Verunreinigte Kleidung und Schuhe sofort ausziehen. Haut mit reichlich fließendem Wasser abspülen und mit Wasser und Seife waschen. Bei Auftreten von Symptomen medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. **Nach Augenkontakt:** Augen sofort mit reichlich fließendem Wasser oder einer geeigneten Reinigungslösung ausspülen, bis keine Rückstände von Chemikalien mehr festzustellen sind und dabei gelegentlich die Augenlider öffnen. Kontaktlinsen nach einigen Minuten herausnehmen und nochmals ausspülen. Bei auftreten von Reizungen medizinische Hilfe in Anspruch nehmen.

Nach Verschlucken: Es empfiehlt sich nicht, einen Brechreiz hervorzurufen. Mund ausspülen und einige Gläser Wasser oder Milch trinken lassen. Kommt es zum Erbrechen, nochmals Mund ausspülen und Flüssigkeiten trinken lassen. Sofort einen Arzt hinzurufen oder medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. **Wichtigste akute oder verzögert auftretende Symptome und Wirkungen:** Möglicherweise allergische Reaktionen.

Wichtigste akute oder verzögert auftretende Symptome und Wirkungen: Bei Verschlucken ist sofortige medizinische Hilfe erforderlich. Es kann hilfreich sein, dem dieses Sicherheitsdatenblatt zu zeigen. **Hinweise für den Arzt:** Ein besonderes Gegenmittel für die Exposition mit dieser Substanz ist nicht bekannt. Bei Verschlucken können Verabreichung von Aktivkohle oder eine Magenspülung in Erwägung gezogen werden. Nach der Dekontaminierung ist die Behandlung unterstützend und symptomatisch.

Gegenmaßnahmen im Unglücksfall

Nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Verschüttetes Material unter Vermeidung von Staubentwicklung aufkehren oder aufsaugen und in geeigneten Behälter zur Entsorgung geben. Bei der Arbeit Schutzkleidung, Handschutz und Gesichtsschutz

tragen. Im Brandfall Atemschutzgerät tragen. Kontaminiertes Löschwasser nicht in die Erde, Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Löschmittel: Sprühwasser, Trockenlöschmittel, Schaum, Kohlendioxid (CO₂).

Hinweise für den sicheren Umgang

Bienen / Nützlinge: Das Mittel ist nicht bienengefährlich.

Gewässerorganismen: Das Mittel ist giftig für Algen und höhere Wasserpflanzen.

Hinweise zum Schutz des Anwenders: Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten. Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln empfehlen wir grundsätzlich, Schutzkleidung und Schutzhandschuhe sowie zusätzlich Augen-/Gesichtsschutz zu tragen. Handschuhe vor dem Ausziehen waschen. Jeweilige Gebrauchsanleitung der Hersteller von Schutzkleidung beachten.

Abfallbeseitigung: Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallsorgung zuführen.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff Tribenuron-Methyl 500 g/kg (50 %) **Produkttyp** Herbizid

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! Wasserlösliches Granulat **Achtung**

Gefahrenhinweise (H-Sätze): 317, 410

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze): 101, 102, 261, 270, 272, 280, 302+352, 321, 333+313, 362+364, 391, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH401

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze): SP1, SPe4

Weitere Gefahren- und Sicherheitshinweise: Für Kinder und Haustiere unerschbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungskategorie mind. 90% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen. **Sonstige Auflagen und Hinweise:** Für die **1., 2., 3., 4. Indikation:** Schäden an der Kulturpflanze möglich. Grünschnitt von behandeltem Getreide nicht an landwirtschaftliche Nutztiere verfüttern. Behandeltes, nicht reifes Getreide darf nicht zur Grünkernproduktion genützt werden. Für die **5., 6. Indikation:** Anwendung nur in Arten und/oder Sorten, die als „Tribenuron-methyl tolerant“ ausgewiesen sind. Schäden an der Kulturpflanze und Ertragsminderung möglich.

Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %): 1/1/1/1 m

Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

FMC Agro Austria GmbH; Auersperggasse 13 8010 Graz, Österreich

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40